

Besuch des Ältestenrates in Nordschleswig

Kiel (SHL) – Am Mittwoch, 4. April 2001, besuchte der Ältestenrat des Schleswig-Holsteinischen Landtages mit Landtagspräsident Heinz-Werner Arens an der Spitze die deutsche Volksgruppe in Nordschleswig. Auf dem Programm stand ein Besuch in der Deutschen Nachschule in Tingleff – eine Internatsschule, die von Schülern aus Nordschleswig, aus Schleswig-Holstein und aus Dänemark besucht wird und somit in besonderer Weise grenzüberschreitende Zusammenarbeit und Völkerverständigung praktiziert, wie Landtagspräsident Arens lobend feststellte.

Des Weiteren fand im Deutschen Generalsekretariat in Apenrade ein Informationsgespräch mit dem Hauptvorsitzenden des Bundes deutscher Nordschleswiger, Hans Heinrich Hansen, und Vertretern der Verbände und Institutionen der deutschen Volksgruppe statt. Der BdN-Hauptvorsitzende wertete den Besuch des Ältestenrates als Unterstreichung des hohen Stellenwertes, den der Landtagspräsident und mit ihm der gesamte Schleswig-Holsteinische Landtag der Minderheitenpolitik beimisst.

Im Mittelpunkt der Gespräche standen die aktuelle Situation der deutschen Volksgruppe und ihre Funktion als Träger und Vermittler deutscher Sprache und Kultur in Nordschleswig/Dänemark, als Mitgestalter der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in der Region Sønderjyl-

land/Schleswig und ihr Beitrag in minderheitenpolitischen Fragen auf internationaler Ebene.

Überschattet wird die Arbeit der deutschen Volksgruppe augenblicklich von haushaltspolitischen Sorgen. Bereits im vergangenen Jahr wurde die Förderung des Bundes für die deutsche Volksgruppe im Rahmen der allgemeinen Sparmaßnahmen der Bundesregierung um über 1 Million DM gekürzt, während die Landesförderung nicht angehoben wurde.

Nach Aussage des Bundes deutscher Nordschleswiger verschärfe sich im Haushaltsjahr 2001 die Lage dadurch, dass die Sparmaßnahmen des vergangenen Jahres erst in diesem Jahr voll durchschlugen. Außerdem entstünden erhebliche Personalmehrkosten durch neue Tarifabsprachen und Arbeitsrichtlinien, die ab dem 1. August 2000 im Schulbereich gelten und auf die die Volksgruppe selbst keinen Einfluss habe. Die Deckungslücke im Haushalt der Volksgruppe beliefe sich auf über 1 Million DM. Ein voller oder teilweiser Ausgleich könne nur über eine Erhöhung der Bundes- und Landesförderung erfolgen, da bereits alle anderen Möglichkeiten der Erhöhung der Eigenleistungen und der dänischen Mittel ausgeschöpft seien.

Der BdN-Hauptvorsitzende Hansen appellierte eindringlich an die Mitglieder des Ältestenrates, der deutschen Volksgruppe in dieser schwierigen Situation zu helfen und sich entsprechend vor allem auch auf Bundesebene für eine Anhebung der Bundesmittel für die deutsche Volksgruppe zu verwenden. „Gelingt dies nicht, wird die Deckungslücke im Haushalt der Volksgruppe zu substanziellen Einschränkungen ihrer Arbeit führen, wobei die Schließung von Einrichtungen der Volksgruppe nicht ausgeschlossen werden kann, was aber im Interesse der kontinuierlichen Entwicklung der Volksgruppe unbedingt verhindert werden muss“, unterstrich Hans Heinrich Hansen.